

Klett Tipps

Sprachenservice Erwachsenenbildung

Nr. 55 · I/2013



Einfach unterrichten!

Praktische Kopiervorlagen und
Ideen für Ihren Unterricht

INHALT

- 3 | Das geht ins Ohr!
- 6 | L'accent français ? C'est faciile !
- 8 | Leggere Con piacere!
- 10 | Un bingo para conocerse
- 12 | Teaching lexis, learning grammar
- 14 | Svenska lätt & roligt

Sprachen fürs Leben!



Klett

Liebe Kursleiterinnen, liebe Kursleiter,

aufschlagen, kopieren, einfach unterrichten! So schnell sind Sie mit den neuen Klett-Tipps-Kopiervorlagen bestens vorbereitet für Ihre nächste Unterrichtsstunde.

Mit Farbe geht's besser

Ihre Lernenden können sich die Pluralendungen im Schwedischen nicht merken? Mit *Color Coding* geht es ganz leicht (Seite 14). Die französische Aussprache fällt schwer? Wie *Biarritz* und *Béatrice* klangvoll über die Lippen kommen, lesen Sie ab Seite 6.

Das geht ins Ohr!

Schnelles Tempo und Hintergrundgeräusche? Macht nichts: In Hörspielsequenzen lernen Ihre Teilnehmer/innen ideal das „echte Leben“ kennen. Dabei muss man längst nicht jedes Wort verstehen (Seite 3)!

Auch dabei: Grammatik mit *lexical chunks*, keine Angst vor langen italienischen Texten und das perfekte Einstiegsspiel für neue Spanischkurse. Viel Freude mit den Unterrichtsideen!

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Klett Sprachen

Verlag Erwachsenenbildung



› Ulrike Steffen
Tips-Redaktion
im Verlag
Ernst Klett Sprachen

Empfehlen Sie die Klett Tipps!

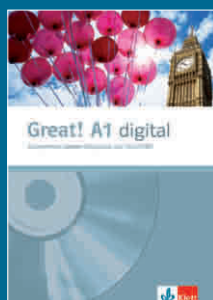
Sie sind zufrieden mit Ihrem Klett Tipps-Abonnement? Dann empfehlen Sie die kostenlosen Klett Tipps doch auch Ihren Kolleginnen und Kollegen. Eine kurze Mail an unseren Kundenservice (kundenservice@klett.de) genügt, um sich für das Abo anzumelden.

Lehrwerk digital: Unterrichten leicht gemacht

Direkter Zugriff auf Ihre Unterrichtsmedien:

- Alle Inhalte des Lehr- und Arbeitsbuchs
- Alle Inhalte des Lehrerhandbuchs
- Hördateien
- Kopiervorlagen

Überzeugen Sie sich selbst!
www.klett.de/lehrwerkdigital



Für Ihren Unterricht einsetzbar per Laptop und Beamer
oder Whiteboard.

Das geht ins Ohr!

Hörspielszenen im DaF-Unterricht mit Anfängern

Außerhalb des Klassenraums gehorcht die gesprochene Sprache nicht ganz den gängigen Regeln. Wie kann man Lernende darauf vorbereiten? Hörspielszenen bringen nicht nur Abwechslung und Leben in den Unterricht, sondern vermitteln von Anfang an auch eine ganz authentische Sprache und erleichtern so das Verstehen in der alltäglichen Kommunikation.

Was zeichnet Hörspielszenen aus? Sie sind dem „echten“ Leben nachempfunden, man fühlt sich als Zuhörer mitten ins Geschehen hineinversetzt. Anhand der unterschiedlichen Stimmen und der Geräuschkulisse kann man sich ein Bild von der Handlung machen. Die Personen sprechen eine mit Interjektionen, Partikeln, typischen Floskeln sowie starken Emotionen gefärbte Sprache in normalem Tempo. Diese natürlichen Bestandteile der Sprache sind wichtig bei der Vorbereitung auf authentische Situationen und sollten den Lernenden von Beginn an in kleinen Portionen vermittelt werden. Texte für Anfänger sollten zwar sprachlich reduziert, aber nicht durchgängig steril gehalten werden.

Hörspielszenen eignen sich gut, die Lernenden auf mündliche Kommunikation in „Echtzeit“ vorzubereiten und auch nonverbale Signale für das Verstehen zu nutzen. Unter realen Umständen erfasst man oft nur die Gesamtsituation und die Atmosphäre, für Detailverstehen bleibt keine Zeit. Mit ein paar Kniffen lässt sich genau das im Unterricht trainieren und bringt neben Spaß auch Lernerfolge.

Unser Beispiel zeigt, wie man Chunks der gesprochenen Sprache „aufschnappen“ und den emotionalen Gehalt erspüren kann. Chunks kommt gerade in der Anfangsphase des Spracherwerbs eine große Bedeutung zu: Diese frequenten Formeln werden von den Lernenden leicht behalten und bilden ein einfaches sprachliches Repertoire, auf das sie beim Sprechen zugreifen können. Werden die Chunks mit Emotionen verknüpft und somit andere Kanäle angesprochen, können sie langfristig gespeichert werden. Emotionen sind zudem eine wichtige Voraussetzung für situationsgerechte Kommunikation.

1. Vorentlastung

Das Bild auf der Kopiervorlage (S. 5) bietet vielfältige Möglichkeiten zur situativen Einbettung (1). Neben den üblichen W-Fragen (Wer? Wo? Was? Wie? Wann?) eignen sich folgende Aufgaben:

- Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen¹ betrachten das Bild 30 Sekunden lang, dann wird es abgedeckt. Was haben sie gesehen? TN notieren so viele Wörter wie möglich. Dann wird eine gemeinsame Liste erstellt und mit dem Bild verglichen.
- TN sammeln Ideen, was sich aus den abgebildeten Zutaten zubereiten lässt.
- TN versuchen anhand der Gestik der Figuren zu erraten, worum es in der Szene gehen könnte. Anschließend Hören (Track 37) und Vergleich mit den Ideen.

2. Emotionen erkennen

Nach dem ersten globalen Hören steht die „Stimmung“ im Fokus:

- TN ordnen die angegebenen Adjektive am Anfang und am Ende der Szene den Personen zu (2).
- Warum heißt die Szene „So ein Mist“? TN versuchen zu begründen und überlegen, in welchen Situationen man die Wendung gebrauchen kann.

3. Chunks isolieren

- TN hören die Szene noch einmal und haken dabei die Wendungen ab oder nummerieren die Sprechblasen in der gehörten Reihenfolge (3). Sie können sie auch den Personen zuordnen. »

› Enikő Rabl, Redakteurin für
Deutsch als Fremdsprache
im Verlag Ernst Klett Sprachen



¹ Im Folgenden TN

- TN ordnen den Adjektiven in Aufgabe 2 eine passende Sprechblase zu. Danach experimentieren sie mit dem Klang der Sprache: Wer kann eine Wendung am ausdrucksvollsten aussprechen?
- Weitere Möglichkeit: Je zwei TN bekommen ein vereinfachtes Gerüst des Dialogs, setzen die Wendungen an passender Stelle ein und tragen den Dialog vor.
- Zum Schluss notieren TN ihren Lieblingssatz.
- Wie geht es wohl weiter? TN formulieren Ideen und kommentieren die Vorschläge (z. B. *Super Idee! Das geht nicht!*).
- TN hören die Fortsetzung (Track 38): Wer hat richtig geraten?
- Je nach Interesse können TN über passende Themen diskutieren und dabei landeskundliches bzw. interkulturelles Wissen erwerben, z. B.: „Sonntag in Deutschland“: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wie ist es in Ihrem Land? „Kontakt mit den Nachbarn“: Was ist in Deutschland / in Ihrem Land üblich? Was nicht?

4. Weiterführende Aufgaben

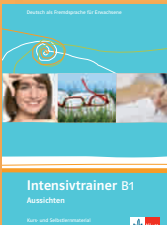
Wird die Situation an einer markanten Stelle unterbrochen, bleibt sie offen und die Lücke dient als Sprechanlass: TN füllen sie mit eigenen Überlegungen. Kommunikation entsteht dann, wenn sie dabei aufeinander reagieren.

Einfach unterrichten!

In **Aussichten** finden Sie zu jeder Lektion Hörspielsequenzen, die auf authentische Situationen vorbereiten und Ihren Unterricht beleben. Der feste Figurenstamm bietet Identifikationsmöglichkeiten und einen humorvollen Einblick in den Alltag in Deutschland.
www.klett.de/aussichten



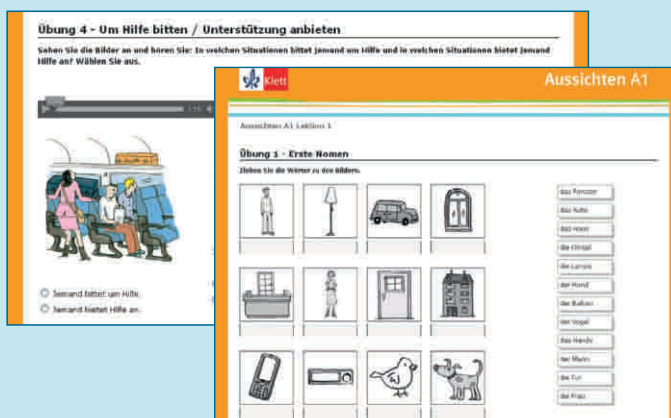
Aussichten A1
Kursbuch +
2 Audio-CDs
978-3-12-676200-7



NEU
Intensivtrainer B1 Aussichten
Kurs- und Selbstlernmaterial
978-3-12-676233-5

Online-Übungen zu Aussichten A1 – B1

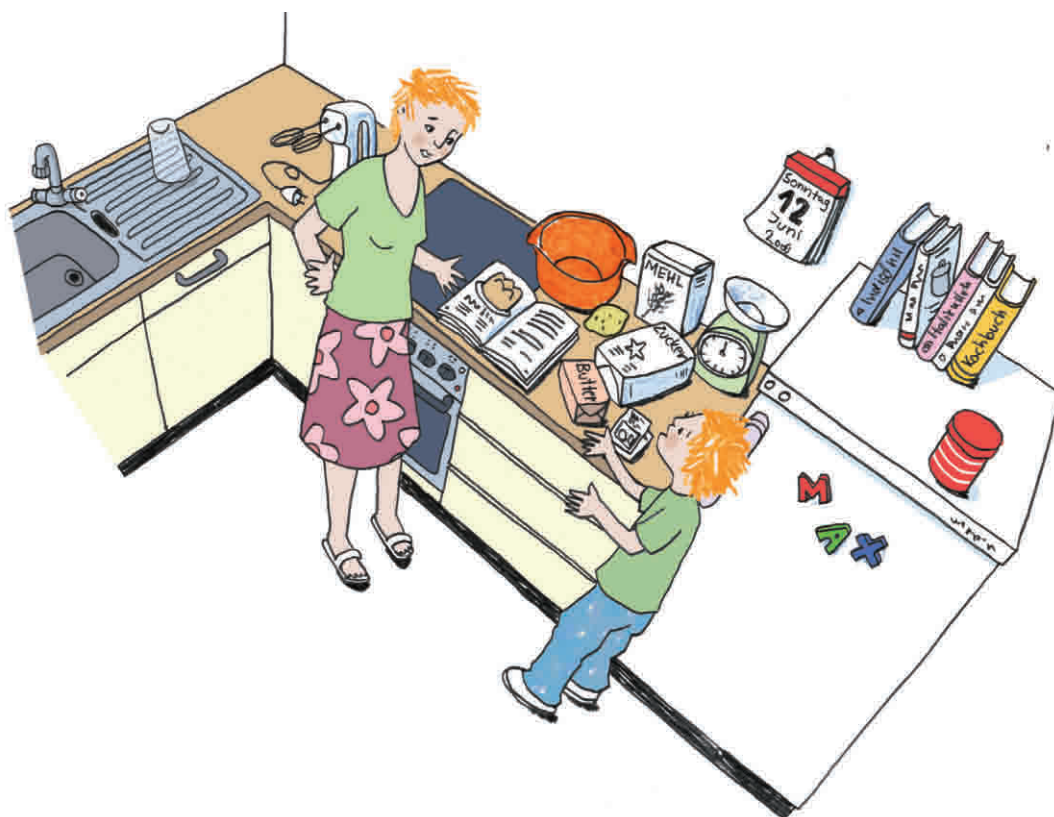
NEU



- 40 Übungen pro Niveau (B1.1 und B1.2 jeweils 40 Übungen)
- Wortschatz und Grammatik wiederholen und festigen
- Dialogische Redemittel und Hörverstehen trainieren
- Mit Auswertung und Lösungen

Kostenlos unter ► www.klett.de/aussichten-uebungen

1.



2.

am Anfang

am Ende

Mutter

Sohn

fröhlich

enttäuscht

begeistert

nervös

3.

Was jetzt?

Och Mann!

So ein Mist!

Hmm, lecker!

Das geht nicht!

Oh nee!

Alles zu!

 Track 38

Mein Satz des Tages: _____

Die Hörtexte finden Sie unter www.klett.de/kletttipps. Sie sind dem Lehrwerk „Aussichten A1“ entnommen.

L'accent français ? C'est faciile !

Quelques recettes pour aider nos apprenants à améliorer leur prononciation.

« Die französische Aussprache klingt so schön... » Ah ! ce refrain, subjectif s'il en est... C'est pourtant l'une des motivations d'apprentissage les plus couramment citées par nos apprenants. Pour faire durer cette motivation, nous vous proposons quelques activités orales destinées à entraîner certaines compétences clés qui sont l'essence d'une meilleure prononciation. Car mieux on prononce, mieux on se fait comprendre ! Invitez vos participants à considérer cette séance comme une activité physique, par exemple comme un cours de chant.

Description des activités

1. Les voyelles

Le but de cette activité est la prise de conscience des mouvements qui faciliteront la production des sons. Comment se positionnent les lèvres dans chaque cas ? Indiquez qu'en français, on a tendance à accentuer le mouvement des lèvres. (Il n'est pas défendu d'y voir un lien avec le french kiss...)

2. Les nasales

Les nasales n'existent pas en allemand. Pour les prononcer, on doit d'abord apprendre à les distinguer. C'est ce que propose cette activité de discrimination auditive. Attention,

› Magali Armengaud, Redakteurin für Französisch im Verlag Ernst Klett Sprachen und Kursleiterin an der VHS Stuttgart



il ne s'agit pas ici d'étudier les correspondances graphiques, il faut se concentrer sur la prononciation. Déroulement : d'abord, l'enseignant lit les phrases suivantes, les participants cochent la case correspondante dans la grille.

1. croissant / 2. bientôt / 3. citron / 4. enchanté / 5. bonjour / 6. cinq / 7. comment / 8. combien

Ensuite, inscrire les virelangues suivants au tableau et les faire répéter:

- On compte les boutons de ton blouson.
- Le grand appartement a trente chambres.
- Sylvain vient demain en train.

3. Les consonnes [p], [t], [k]

En allemand, ces consonnes sont souvent aspirées. Cette activité permet de prendre conscience de l'aspiration et de s'entraîner à ne pas la faire en français. À la maison, on peut s'entraîner en prononçant ces consonnes tout près de la flamme d'une bougie. Celle-ci réagit au souffle, et elle doit bouger le moins possible.

4. [R] en fin de mot

En allemand, le [R] en fin de mot peut avoir une certaine rondeur qui n'existe pas en français. Cette activité entraîne à une prononciation plus sèche de ce phonème.

5. La mélodie des phrases

Pour travailler la mélodie, il faut lier les sons en une phrase, en essayant de faire abstraction de la dimension du mot. Dans cette activité, on commence par séparer les mots pour comprendre le sens des phrases, puis on s'entraîne à

les prononcer sans autre coupure que celles qui sont absolument nécessaires. Pour la dernière partie de l'activité qui concerne l'accent de phrase, n'hésitez pas à lire les phrases à voix haute et invitez les participants à les répéter.

Pour finir

Avez-vous remarqué que certaines personnes bilingues ont une voix plus grave en allemand, et plus aigüe en français ? L'utilisation d'une voix rendue consciemment plus aigüe peut contribuer à ce qui sera perçu comme un bon accent. Vous pouvez inviter les apprenants à relire les phrases de l'activité 5 selon ce critère. À la fin de la séance, rappelez aux apprenants que pour améliorer leur prononciation, le travail ne se fait pas que dans la tête, mais aussi avec le corps. Invitez-les à s'exercer régulièrement, par exemple en voiture, ou... sous la douche !

Solutions

1. 1. b – 2. d – 3. a – 4. e – 5. c
2. [õ] 3, 5, 8 – [ã] 1, 4, 7 – [ẽ] 2, 6, 8
5. Accentuer à chaque fois la dernière syllabe des groupes de mots.

Enseigner...
tout simplement !

In *Voyages* und *Voyages neu* finden Sie noch viele weitere Übungen und Tipps:
www.klett.de/voyages



Ab August lieferbar:

NEU
› *Voyages neu A1*
978-3-12-529412-7
Kurs- und Übungsbuch + 2 Audio-CDs



1. Les voyelles

Verbinden Sie die Phonetikzeichen mit den Sätzen, in denen der jeweilige Vokal wiederholt vorkommt.

Markieren Sie dann alle Stellen, an denen Sie diesen Vokal hören. Sprechen Sie anschließend die Sätze nach und beobachten Sie dabei, welche Form Ihre Lippen annehmen.

- | | |
|--------|---|
| 1. [o] | a. Lulu, tu as vu le tutu en tulle ? |
| 2. [i] | b. Oh ! C'est un tableau de Picasso ? C'est beau... |
| 3. [y] | c. Elle est nouvelle, cette veste ? |
| 4. [e] | d. Un kilo de farine et une petite bouteille d'huile, s'il vous plaît. |
| 5. [ɛ] | e. Et toi, Bénédicte, tu es déjà allée au musée de la ville de Poitiers ? |

2. Les nasales

Ihr/e Kursleiter/in spricht einige Wörter laut vor. Kreuzen Sie an, welchen Laut Sie hören, und wiederholen Sie die Wörter.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
[õ] comme champignon								
[ã] comme restaurant								
[ɛ̃] comme bien								

3. Les consonnes [p], [t], [k]

Die Konsonanten **p**, **b**, **t** und **d** werden im Deutschen leicht angehaucht: Das merkt man, wenn man den Handrücken etwa 15 cm vor dem Mund hält und sie ausspricht.

Auf Französisch dagegen werden sie nicht angehaucht: Lippen und Zunge sind weicher. Lesen Sie die Sätze und achten Sie darauf, die markierten Stellen nicht anzuhauchen.

Thierry **tr**ouve la **t**arte **T**atin très **b**onne.
À Biarritz, **B**éatrice et **B**enjamin **bo**ivent une **b**onne **b**outeille.
Pour **P**atrick, un **p**oulet au **p**orto et de la **p**urée.
Désirée **a**dore les **d**esserts **d**élicieux.

4. [ʀ] en fin de mot

Endet ein Wort mit **r** auf Deutsch, klingt dieses rund: *wir*.

Auf Französisch klingt er immer hart, wie *dürr*. Lesen Sie den Satz laut vor.

Pour la **p**urée, on **p**rend des **p**ommes de **t**erre **p**ropres, et on fait cuire un **q**uart d'heure.

5. La mélodie des phrases

Unterteilen Sie die Wörterschlange. Lesen Sie dann die Sätze möglichst flüssig vor, indem Sie die Wörter verbinden und nur eine Pause zwischen den Wortgruppen machen. Welche Stellen werden betont?

COMMENTÇAVA ?
JESUISDEBERLIN.
LASEMAINEPROCHAINEJEPARSENWEEKENDÀNICE.
JOUERAUXBOULESCESTFACILE !

Leggere Con piacere!

Insegnare con semplicità

Lavorare con i testi può essere a volte poco soddisfacente. Ad alcuni alunni il testo può sembrare troppo facile, ad altri troppo difficile, per altri ancora risulta noioso. Lavorare con i testi è però importante nell'insegnamento di una lingua straniera, affina, tra l'altro, la capacità della comprensione globale attraverso l'intuizione e avvia l'abitudine alla lettura. È gratificante riuscire a capire, già dopo poche ore di corso, il significato di un seppur breve testo. Il nostro compito come insegnanti è quello di guidare i discenti in questa ardua impresa, rinforzando la loro fiducia in se stessi. Possiamo utilizzare alcune attività come strategia per semplificare il primo approccio ai testi. È sottinteso che tali attività sono possibili solo dopo che il testo in questione è stato letto e chiarito prima individualmente e poi in plenum.

Partiamo già dall'Unità 1 di *Con piacere A1*, e cioè con il primo testo con cui si viene confrontati. Si tratta del punto 7 a pagina 14. L'attività più semplice è quella di creare un testo a lacune cancellando tutti i verbi che i

› Giulia Sesti-Emmeluth, Dozentin an der VHS Hannover und an der Dr. Buhmann Wirtschaftsakademie, Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover, Beraterin und Autorin (*Nonna con passione*)



corsisti dovranno poi inserire. Si tratta quindi di esercitare le prime forme verbali che vengono introdotte a questo punto della lezione. In alternativa si può lavorare con dei cartellini: fotocopiate (ingrandendola), plastificate (se possibile) e ritagliate la pagina nella quale il testo è stato scomposto in 16 parti (qui a destra in alto). In coppia o in piccoli gruppi i partecipanti dovranno ricomporre il testo. Con questi cartellini si può anche giocare a memory, si dovranno quindi trovare di volta in volta quelli che permettono di formare una frase completa. Questa è ovviamente un'attività che vuole aiutare a memorizzare non tanto vocaboli isolati, ma già parti di frasi che contengono difficoltà grammaticali, come ad esempio le preposizioni: *è di Tunisi, attualmente abitano in Italia, a Roma*. Risultato non trascurabile di quest'attività: "spezzettando" il testo lo abbiamo semplificato.

Il secondo testo del quale ci vogliamo occupare è a pagina 26, punto 17, dell'Unità 2. Anche qui si lavora con dei cartellini preparati come per l'attività precedente (qui a destra in basso). Gli alunni dovranno, in coppia o in piccoli gruppi, ricomporre il testo mettendo i cartellini nell'ordine giusto. Potranno verificare poi il risultato confrontando il loro puzzle con il libro. Quest'attività li porta a concentrarsi, capire meglio il significato delle parti di frasi e dare loro un ordine logico. Sempre con gli stessi cartellini si può giocare in gruppi di 4 alunni divisi in due squadre. Dopo aver sistemato in ordine sparso i cartellini coperti, ogni squadra, a turno, ne prende uno, lo scopre, legge la frase che c'è scritta e dice la frase che si può combinare, ad es.: *si chiama così – in onore di un re germanico*. Se la frase è giusta la squadra può tenere il cartellino, altrimenti

ti lo rimette coperto sul tavolo. Vince la squadra che alla fine ha il maggior numero di cartellini. Quest'attività serve a memorizzare e ad associare in modo logico parti di una frase.

Prendiamo adesso il testo a pagina 34, punto 8, dell'Unità 3. Potete preparare un testo dal quale avrete cancellato tutti i vocaboli nuovi riferiti al tema delle professioni e del ristorante. Con questi vocaboli preparerete dei cartellini che distribuirete e che i corsisti sistemeranno negli spazi vuoti. In questo modo potranno "toccare" i vocaboli nuovi, che verranno messi così in evidenza.

Queste attività ed altre ancora, come per esempio la rete di parole, sono applicabili ad ogni testo che vi troverete ad affrontare, naturalmente adattandole di volta in volta al tema e al livello. A voi la scelta e il piacere di far divertire i vostri corsisti con la lettura! «

Insegnare con semplicità!

Zu *Con piacere* gibt es noch viele weitere Materialien – gleich nachsehen unter www.klett.de/conpiacere

› *Con piacere A1*

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-525180-9

› *Con piacere A2*

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-525183-0



NEU

› *Con piacere B1*

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-525186-1



si chiama Ziad Trabelsi	è di Tunisi	è diplomato al conservatorio	e ha una laurea in matematica
nell'orchestra di Piazza Vittorio	suona l'ud, una sorta di chitarra araba e canta	inoltre lavora come cameriere	perché con la musica non guadagna molto
anche suo cugino Houcine Ataa è nell'orchestra	è il cantante	Ziad e Houcine	sono figli di musicisti
hanno in comune tante esperienze	e l'amore per la musica araba	attualmente abitano in Italia	a Roma



dal 1860	il Gran Caffè Gambrinus	è uno dei centri culturali di Napoli	si chiama così	in onore di un re germanico
l'atmosfera nel locale	è particolare	quasi come in una galleria d'arte	marmi, stucchi, dipinti	i clienti del caffè
re, nobili, artisti, intellettuali	oggi Presidenti della Repubblica	ma anche molti turisti	chi frequenta il Gambrinus	ama l'atmosfera
e le tante specialità della casa	il caffè napoletano della tradizione	le paste classiche	sfogliatelle, babà, pastiera	e le novità come il caffè alla nocciola

Un bingo para conocerse

Para empezar el semestre, ya sea con un curso completamente nuevo o con uno al que se han sumado algunas personas nuevas, le proponemos una forma amena y divertida de romper el hielo, crear una atmósfera agradable y permitir que los alumnos se conozcan. Se puede utilizar a partir del segundo semestre.

Objetivo

Interacción oral para intercambiar información personal

Duración

Primera fase: 5 minutos
Segunda fase: 15 minutos

Material

Una fotocopia de la ficha del bingo por persona

Primera fase: Los números de mi vida

Entregue una copia de la ficha a cada alumno. Explíqueles que en el primer paso de la actividad tienen cinco minutos para encontrar una conexión personal con los números, animales y colores de las casillas. Aproveche los ejemplos para mostrarles que la relación puede ser de cualquier tipo y que la creatividad es bienvenida.

› Eva Díaz, profesora asociada en la Technische Universität Berlin y autora de materiales didácticos



Dícales que cuando encuentren una información personal relacionada con una casilla, tienen que tacharla, tal y como se hace en el juego del bingo convencional.

Conviene aclarar que aunque el objetivo es tachar el mayor número posible de casillas, no deben preocuparse si dejan algunas sin tachar.

Segunda fase: Los números de mis compañeros

En esta segunda fase, la meta es tachar aquellas casillas que habían quedado sin tachar en la primera fase con ayuda de la información de las personas que sí han podido relacionar algo con ellas. Para ello, pídale que se pongan de pie y que pregunten a sus compañeros si tienen alguna información para esas casillas.

Indíqueles que solo pueden apuntar el nombre de la persona que les da la información o una palabra clave.

El juego termina en el momento en el que una persona haya conseguido tachar todas las casillas. Si tras un tiempo prudencial nadie lo ha conseguido, puede dar por finalizada la actividad.

Y además: ¿Qué sabemos ahora de los compañeros?

En el pleno vaya casilla por casilla y anime a los alumnos a que le den toda la información que tengan sobre ese número, animal o color.

Si lo prefiere, puede proponer a los alumnos que escriban en una hoja todos los nombres de los compañeros que recuerden y la información que tengan ahora de ellos.

A continuación, usted va leyendo la lista de la clase y los alumnos dan la información que tengan de cada persona. La persona mencionada corrige o amplía esa información. «

Enseñar con gusto!

Diese Aufgabe finden Sie zum Einstieg in *Con gusto A2*. Zu *Con gusto* gibt es noch viele weitere Materialien – gleich nachsehen unter www.klett.de/congusto

› Con gusto A2

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-529276-5



NEU

› *Con gusto*
A1 – B1
Grammatik
978-3-12-514997-7



Un bingo para conocerse

Los números de mi vida

Modelo:

12: Entre mi casa y mi trabajo hay 12 kilómetros.

9: El cumpleaños de mi hija es en septiembre.

				 un gato
 un perro				

Los números de sus compañeros/-as

- ¿Tiene/s el número 21?
- Sí, me casé el 21 de junio.

¿Qué sabemos ahora de los compañeros?

- ¿Qué tiene/s en la casilla 70?
- ¿Y en la casilla azul?
- Es la edad de la abuela de Julia.
- Markus tiene un coche azul.

Teaching lexis, learning grammar

Find out how a lexical approach to grammar can help your students become more fluent more easily.

Almost all modern English language teaching materials claim to have communicative goals. However, under closer scrutiny, much of the material available has been developed with a (hidden) grammar agenda. So, we might find that material supposedly about “The world of work” is actually being used as a vehicle for teaching the simple past, for example. There are many reasons for these grammar-biased teaching and learning phenomena. Much undoubtedly has to do with the way we were taught and learned languages at school, with the result that both students and teachers often feel safest in a familiar grammar-based learning environment.

The lexical approach

The lexical approach to learning and teaching means venturing beyond the grammar comfort zone. The lexical approach quite simply means that the main focus of language learning is on learning words in context, in so-called ‘lexical chunks’. Grammar becomes a part of the journey, but not the end in itself. It’s this approach that you will find in *Great!* It’s an approach that puts grammar

› Gillian Bathmaker, Redakteurin im Verlag Ernst Klett Sprachen und Kursleiterin an der Schiller-Volkshochschule, Kreis Ludwigsburg



on the backseat and has real communication as a goal. It’s fun, it’s enjoyable and it works!

A (present) perfect example

The copymaster opposite is adapted from page 119 of *Great! A1*. Students can already talk about things in the past using the simple past. They have already learned to use *ago*.

Warm-up tasks: Students look at and identify the cities in the photos (task 1a).

Key: a. Warsaw b. Paris c. Rome. Students then do task 1b in pairs. To check the lists, you can ask students to spell city names to each other, give the name of a city they think no other pair has, etc. Take the opportunity to use the key phrases as often as possible in response to students’ ideas:

“That’s an interesting city, I’ve never been there!” or “I’ve been to ... 3 times – and you?” etc.

Students then complete task 2a and compare answers in class. Ask students to make more sentences by asking things like: “How would you say ‘Ich war noch nie in London’? / ‘Ich war vor fünf Jahren in Rom’?” etc. Make sure students use the structures in the sentences given! When you’re satisfied that students have practised enough examples, ask them to complete task 2b in writing. Check answers in class by asking questions like: “Which city did you visit last year?” / “I’ve never been to Warsaw, and you?”

Now teach the **lexical chunk** “Have you ever ...”. Start by writing the phrase *Have you ever* on the board and having your class repeat it in chorus. Repeat at least 3 times.

Now add *been to London?* and practise again at least 3 times in chorus, until students have memorized the question as a chunk. Now write *Yes, I have!* and *No, I haven’t!* on the board and do the same. Finally ask each student in your class the question, changing the city as you wish, and eliciting a *Yes/No* answer. If you want, ask stronger students to take over and ask the question. Now ask students to complete tasks 3a and 3b and check in class. Finally students mingle and practise an easy real-life dialogue based on the speech bubbles in 3c. By the end of this easy session your students will be able to chat fluently about places they have been in a real life context – using the present perfect – perfectly!

«

Great to teach!

Zu *Great!* finden Sie viele weitere praktische Materialien und Kopiervorlagen unter *Great!-Online*: www.klett.de/great

› Great! A1

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-501480-0

› Great! A2

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-501482-4



NEU

› Great! B1

Lehr- und Arbeitsbuch + 2 Audio-CDs
978-3-12-501484-8



Have you ever ... ?



1a What are the capital cities in the photos?

- _____
- _____
- _____

1b In pairs. How many more capital cities can you name in two minutes?

Tip

Cities and countries

www.klett.de/kletttipps

2a Read the sentences and work out the meanings. Tick the sentences true (T) or false (F) for you.

- | | T | F | |
|----|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. | ☐ | ☐ | I went to Warsaw last year. |
| 2. | ☐ | ☐ | I've never been to Poland. |
| 3. | ☐ | ☐ | I went to Paris when I was fifteen. |
| 4. | ☐ | ☐ | I went to Rome two years ago. |
| 5. | ☐ | ☐ | I've been to Rome loads of times. |
| 6. | ☐ | ☐ | I've never been to Madrid. |

2b Change the places in 2a. Make the sentences true for you. Then tell your class.

- I went to _____ last year.
- I've never _____
- _____
- _____
- _____
- _____

3a Have you ever been to ... ? Look at question 1. Then complete questions 2 to 6.

- Have you ever been to Egypt?
- _____ been to Bombay?
- Have you ever _____ Canada?
- _____ Venice?
- _____ London?
- _____ ?*

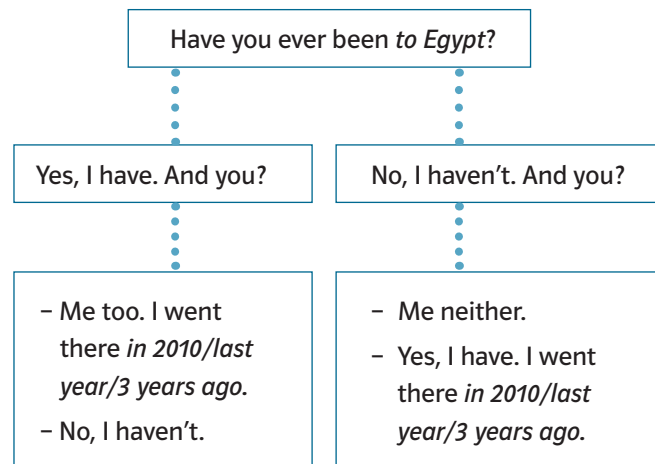
*You choose the place.

3b Write your answers to the questions in 3a.

✓ Yes, I have. • ✗ No, I haven't.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

3c Ask others in class.



Grammar check

have been (present perfect)

www.klett.de/kletttipps

Svenska lätt & roligt

Hur kan man göra svåra och tråkiga moment i svenskundervisningen lätta och roliga? I följande artikel ges några tips som underlättar inlärningsprocessen av viktiga grammatiska fenomen i svenskan på ett roligt och utmanande sätt.

Substantivets pluralform

I många läro- och grammatikböcker ges en mängd detaljerade regler till substantivets pluralform. Dessa regler ska egentligen fungera som hjälp så att kursdeltagarna kan lära sig bilda substantivets pluralform. Tyvärr är reglerna ofta så många och komplicerade att man lätt glömmer dem. Det är därför meningsfullt att reducera dem till det minimala som man behöver i början.

Dessutom är det effektivare att gå den problemlösande vägen. Det betyder att utgå från "problemet" och låta kursdeltagarna själva komma fram till reglerna (problembaserat lärande). Vid eget tänkande är de uppmärksamma, kreativa och minns reglerna bättre.

Praktiskt genomförande

Kursdeltagarna kan t.ex. samla substantiv med pluraländelser ur en text och skriva upp dem på tavlan. De nämner vilka pluraländelser det finns. Jämför de sedan pluralformerna och singularformerna och den obestämda artikeln kan de dra slutsatser och formulera reglerna själva.

› Louise Mårtensson Mussweiler, Dozentin für Schwedisch an der VHS und Universität Osnabrück, Redakteurin von *Välkomna! neu*



singular obestämd form	pluraländelser	plural obestämd form
en rädis/a, en räk/a	-or	
en jordgubb/e	-ar	
en tomat ['at], en banan ['an]?	-er	
ett äpple	-n	
ett päron, ett ägg	keine	päron

Reducerade regler:

(Välkomna neu, S. 35)

En-ord som slutar på -a får pluraländelsen -or.

En-ord med betoning på sista stavelsen får pluraländelsen -er.

Resten av en-orden får pluraländelsen -ar eller annars -er.

Ett-ord som slutar på vokal får pluraländelsen -n.

Ett-ord som slutar på konsonant får ingen pluraländelse.

Det är en fördel att arbeta med *Color Coding* på tavlan för att fokusera på ändelserna, den obestämda artikeln samt för att visualisera samhörigheten mellan genus, singularform och pluralform. Ovanstående tabell visar möjliga pluralformer/-ändelser. Därefter följer fem reducerade regler. Substantiv med omljud kan tas upp i en senare fas.

När reglerna är formulerade är det dags att använda dem. Kursdeltagarna får ett "pussel" med substantiv och pluraländelser som de ska lägga ihop rätt, två och två. Här ska de kommunicera och komma fram till rätt lösning genom att använda reglerna. Inlärningsprocessen påverkas positivt när de aktivt tar i orden och flyttar ihop dem. Kognitiva processer och rörelse står i korrelation till varandra.

Man kan ytterligare höja motivationen och koncentrationen om man gör

uppgiften som en tävling. Den som löser uppgiften snabbast skriker högt "färdig". Då blir plötsligt grammatik roligt och lättare. På nästa sida hittar du en kopieringsmall så du kan sätta igång med en gång. ☺

«

Svenska lätt och roligt!

Mehr praktische Anregungen finden Sie in *Välkomna!* www.klett.de/vaelkomna

› *Välkomna! A1-A2*

Lehrbuch + 2 Audio CDs

978-3-12-527941-4



NEU

› *Välkomna! neu A1-A2*

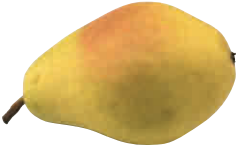
978-3-12-527951-3

Die neue Ausgabe von *Välkomna* erscheint im Herbst!



Pussel med substantivets pluralformer



				
en pannkaka	en rädisa	en vindruva	-or	-na
				
en jordgubbe	en potatis	en kyckling	-ar	-na
				
en banan	en apelsin	en tomat	-er	-na
				
ett äpple	ett bi	ett kilo	-n	-a
				
ett blåbär	ett päron	ett ägg	-	-en

Ihre Fachberater für die Erwachsenenbildung



Reinhard Miltner Tel. 043 21 · 979481
r.miltner@klett-sprachen.de

Schleswig-Holstein · Bremen · Niedersachsen:
SH (ohne Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg), Bremen,
NI: PLZ 26 (ohne Emsland, Cloppenburg), 27, 28, 29, 38 (nur Kreise
Gifhorn, Wolfsburg, Helmstedt, Wolfenbüttel), Kreis Diepholz



Klaus-Dieter Hey Tel. 040 · 690 55 63
k.hey@klett-sprachen.de

**Schleswig-Holstein · Mecklenburg-
Vorpommern · Hamburg · Niedersachsen:**
SH (nur Kreise Stormarn, Herzogtum Lauenburg), MV, HH, NI
nur PLZ 21



Brigitte Lindenau Tel. 030 · 32 70 27 49
b.lindenau@klett-sprachen.de

Berlin · Brandenburg · Sachsen



Dr. Dagmar Steinweg Tel. 0211 · 968 33 23
d.steinweg@klett-sprachen.de

Nordrhein-Westfalen:
PLZ 45, 46 (ohne Borken), 47 und Kreise Recklinghausen,
Herne



Dr. Wilhelm Gerdener Tel. 052 23 · 13 00 50
w.gerdener@klett-sprachen.de

Niedersachsen · Hessen · Nordrhein-Westfalen:
NI: PLZ 30, 31, 37, 38 (nur Kreise Braunschweig, Salzgitter,
Goslar), 49, HE: PLZ 34 und Werra-Meißner-Kreis, NRW: PLZ 32,
33, 48 und Kreise Borken, Warendorf und Coesfeld



Friedhelm Lampe Tel. 03 42 04 · 70 43 60
f.lampe@klett-sprachen.de

Sachsen-Anhalt · Thüringen



Maria Bauhaus Tel. 0221 · 932 07 67
m.bauhaus@klett-sprachen.de

Nordrhein-Westfalen · Rheinland-Pfalz:
PLZ 40 - 42, 44, 50 - 53, 56 (nur Kreise Westerland, Neuwied,
Ahrweiler, Koblenz, Mayen-Koblenz), 57 - 59 (ohne Kreise
Warendorf und Coesfeld)



Lutz Braune Tel. 060 62 · 91 26 37
l.braune@klett-sprachen.de

Hessen · Bayern · Baden-Württemberg:
PLZ 63 (ohne Wetteraukreis), 64, 65 (nur Wiesbaden, Main-
Tanus-Kreis, Groß-Gerau), 68, 69, 74 (ohne Ludwigsburg),
91 (ohne Erlangen und Nürnberger Land), 95, 96, 97



Donato Miroballi Tel. 089 · 200 01 59 42
d.miroballi@klett-sprachen.de

Bayern:
PLZ 80, 81 und Kreis Münchner Land, 83 (ohne Kreis Bad Tölz-
Wolfratshausen), 84, 85, 90, 91 (nur Erlangen und Nürnberger
Land), 92, 93, 94



Matthias Heinrich Tel. 0631 · 310 32 83
m.heinrich@klett-sprachen.de

Hessen · Rheinland-Pfalz · Saarland:
PLZ 35, 36, 60 (nur Kreis Frankfurt am Main), 61, 65, 66, 67, 76
(nur die Kreise Germersheim, Landau Pfalz, Südl. Weinstraße),
54, 55 (ohne Wiesbaden), 56 (nur Rhein-Lahn, Rhein-Hunsrück,
Cochem-Zell, Bernkastell)



Jennifer Long Tel. 071 57 · 53 29 57
j.long@klett-sprachen.de

Baden-Württemberg:
PLZ 70, 71 und Kreis Ludwigsburg, 72 und Kreis Sigmaringen,
73 (ohne Ostalbkreis), 75, 76 (ohne Germersheim, Landau Pfalz,
Südl. Weinstraße), 77, 78 (ohne Bodenseekreis), 79



Isabelle Schwarzkopf Tel. 089 · 6784 5772
i.schwarzkopf@klett-sprachen.de

Baden-Württemberg · Bayern:
PLZ 82 (ohne Kreis Münchner Land) und Kreis Bad Tölz-
Wolfratshausen, 86, 87, 88 (ohne Kreis Sigmaringen) und
Bodenseekreis, 89 und Ostalbkreis

W640788 (6/2013)

Titelbild: iStockphoto

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

Die Klett Tipps erscheinen bei
Ernst Klett Sprachen, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart
Telefon 0180 · 2553888, Telefax 0180 · 2553883
www.klett.de

Wenn Sie Beiträge in den Klett Tipps veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an:
Redaktion Klett Tipps, Frau Ulrike Steffen, Ernst Klett Sprachen GmbH, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart